

## Gremium tagt am Mittwoch

**Wolfach (red/kty).** Die kommende öffentliche Sitzung des Wolfacher Gemeinderats findet am Mittwoch, 13. Mai, statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Auswirkung der Corona-Pandemie auf die weiteren Projektplanungen, der Glasfaserausbau mit der Breitband-Ortenau im Ortsnetzbereich, der Erlass der Kita-Gebühren für den Monat Mai und die Beratung über die gebührenrechtliche Regelung der Notbetreuung. Außerdem werden die Ergebnisse der Verkehrsberatung »Bergstraße« vorgestellt und Kanalsanierungsarbeiten in den Bereichen Schlößleweg, Inselweg, Vorstadtstraße und Schiltacher Straße vergeben. Beginn der Sitzung ist um 18.15 Uhr in der Schloßhalle. Dort bestünden bessere Möglichkeiten, den im Zusammenhang mit dem Corona-Virus gebotenen Abstands- und Hygieneregeln Rechnung zu tragen, heißt es.

## SWV sagt Wanderreise ab

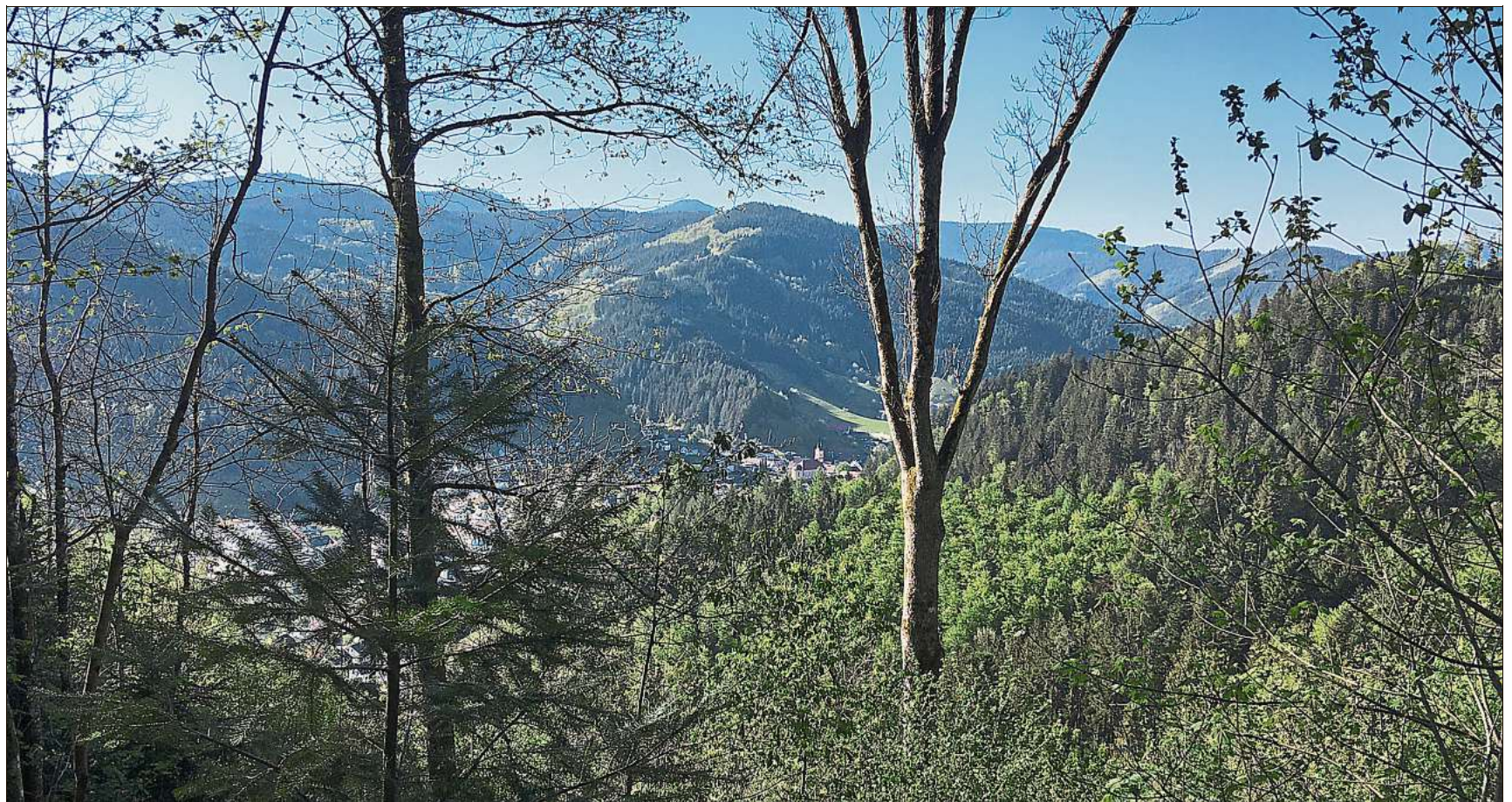
**Wolfach (red/kty).** Die Ortsgruppe Wolfach des Schwarzwaldvereins (SWV) sagt Wanderreise zum »Rhein-Burgen-Weg«, die vom 14. bis 17. August geplant war, ab. Darüber informieren Wanderwart Jürgen Heizmann und Vereinschef Siegbert Armbruster. »Dies erfolge vor allem aus gesundheitlichen Gründen, da man vor Ort ausschließlich in öffentlichen Verkehrsmitteln mit Bahn, Bus und Schiff unterwegs gewesen wäre. Wir bedauern die Absage, denken aber, die richtige Entscheidung getroffen zu haben«, heißt es in der Mitteilung. Und weiter: »Für das kommende Jahr 2021 sind wir in Kontakt mit »Wanderreisen mit Marc und Sophia« aus Schiltach und plant einen Aufenthalt im Thannheimer Tal«, so Wanderwart Jürgen Heizmann.

### ■ Wolfach

■ **Der Arztvortrag von Volker Ansoerge** zum Thema »Machbares und Grenzen der minimal-invasiven Bauchchirurgie«, der am Mittwoch, 13. Mai, im Wolfacher Rathausaal stattfinden sollte, ist aufgrund der aktuellen Lage abgesagt. Das schreibt die Volkshochschule in einer Pressemitteilung.

### ■ Redaktion

**Redaktion Wolfach/Wolftal**  
Katharina Beule  
Telefon: 078 32/97 52 14  
Telefax: 078 32/97 52 15  
E-Mail: redaktionwolfach@lahrer-zeitung.de



## Frühsommerliches Wetter sorgt für traumhafte Ausblicke auf Wanderungen in der Region

Mit diesem Blick vom Wolfacher Frauenwaldweg auf den Oberwolfacher Ortsteil Kirche hat Leserin Ingrid Belli

das frühlommerliche Wetter der vergangenen Tage genossen. Wenn auch Sie schöne Leserfotos – gerne von Wan-

derungen in der Umgebung – haben, die wir veröffentlichen können, schicken Sie diese gerne per E-Mail an redaktionwol-

fach@lahrer-zeitung.de – freilich mit Hinweis auf den Ort und den Zeitpunkt sowie Ihren Namen.

Foto: Belli

# Der Maler und der Gestapo-Beamte

Verbrechen von Wolfach | Robert Heitz beschreibt in Buch seine Haftzeit und Verhöre durch Julius Gehrum

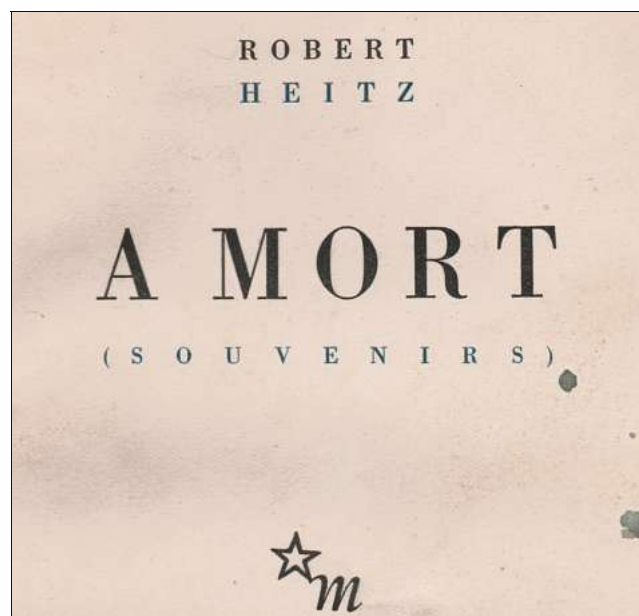
Das Buch »A mort« (»Zum Tode«) des Straßburger Malers Schriftsteller und Widerstandskämpfers Robert Heitz erschien im Jahr 1946. Darin hat er seine Haftzeit in verschiedenen NS-Gefängnissen, darunter auch in Wolfach, beschrieben.

■ Von Frank Schrader

**Wolfach.** Beschreiben werden in dem Buch auch die Verhöre durch Julius Gehrum, der als Sektionsleiter der Gestapo in Straßburg sowohl für die Verfolgung der elsässischen »Résistance« als auch für die NS-Endphaseverbrechen von Wolfach mitverantwortlich war.

Heitz stellte 1942 einen für die Vichy-Regierung bestimmten Bericht über die wahre Lage im von Deutschland besetzten Elsass zusammen. Er wurde deshalb von der Gestapo verhaftet und gelangte über die Gefängnisse in Kehl und Offenburg am 9. Juli 1942 zusammen mit 14 Mitgefangenen nach Wolfach.

Die älteren Gefangenen mussten dort Kartoffeln, Erbsen und Bohnen schälen so-



Robert Heitz schildert in seinem 1946 erschienenen Buch »A mort« seine Haftzeit in verschiedenen NS-Gefängnissen, darunter auch in Wolfach  
Repro: Schrader

wie Bolzen, Schrauben und Kleinteile für Kriegsmunition montieren, wobei sie auch Sabotage betrieben.

Die anderen sägten und spalteten im Hof zwölf Stunden am Tag Brennholz, das sie unter anderem an die NS-Dienststellen im Schloss liefern mussten. Die »weitläufigen Innenhöfe, Korridore und Galerien« des Schlosses boten die »Gelegenheit für reizvolle Spaziergänge«, wie Heitz es in

seinem Buch formulierte.

Das Gefängnisessen, das sie bekamen, war schlecht und viel zu wenig für ihre harte Arbeit. Den Gefängniswärter Otto Reinmuth beschreibt Heitz als »schlechten Menschen«, der seine Launen an den einfachen Gefangenen ausließ und in seiner Wut teilweise blutig schlug. Der Amtsgerichtsrat Max Güde hingegen erkundigte sich nach den Wünschen der Häft-

linge und brachte ihnen sogar Bücher aus seiner eigenen Bibliothek.

### Erst entlassen, kurze Zeit darauf wieder verhört

Drei Wochen nach ihrer Ankunft wurden die Gefangenen zum Amtsgericht im Schloss zu einem Verhör durch einen Kammerpräsidenten und Staatsanwalt des Berliner Volksgerichtshofs gebracht und ihre Aussagen zu Protokoll genommen.

Am 10. August 1943 wurde Heitz aus dem Gefängnis entlassen, kurze Zeit später jedoch wieder verhaftet und

von Julius Gehrum im KZ Schirmeck verhört. Heitz beschreibt diesen als »athletisch in der Statur, fleischig, mit kantigen Schultern, eine brutale Figur« mit dem für seinen Beruf typischen Körperbau. Er habe als »einfacher Gendarm in Wolfach« begonnen und sei später dank des Nazi-regimes in Kehl zum »Spezialisten für politische Fragen im Elsass« geworden.

Er sei ein »Boxer«, ein »Rohling« und ein »Idiot«, der Heitz durch die Androhung von körperlicher Gewalt und der Verlegung ins KZ Dachau zu einem Geständnis zwingen wollte, was ihm jedoch nicht gelang.

### INFO

## Der Widerstandskämpfer

Robert Heitz wurde 1895 in Saverne geboren und studierte in Straßburg Jura und Wirtschaft. Nach dem Ersten Weltkrieg arbeitete er in der Zentrale der elsässisch-lothringischen Sozialversicherung. Nebenbei war er Mitglied mehrerer Künstlergruppen. Am 10. März 1943 wurde er in einem Prozess in Straßburg zum Tode verurteilt, jedoch später auf per-

sönlichen Befehl von Adolf Hitler zu lebenslanger Haft begnadigt. Nach der Befreiung aus dem Gefängnis bei Kriegsende übernahm er in Straßburg die Leitung der Altersversicherungskasse und widmete sich der Malerei und Literatur. Zahlreiche seiner Gemälde sind heute im »Musée d'Art moderne et contemporain« in Straßburg ausgestellt. Er starb 1984.

# Endlich ist wieder Leben am Kreuzsattel

Freizeit | Familien nutzen Zeit zum Wandern / Hütte bleibt aber weiter geschlossen

■ Von Hans-Gottfried Haas

**Oberwolfach.** Endlich ist endlich wieder Leben am Kreuzsattel eingeleitet. Einzelne Wanderfreude oder Familien haben im Laufe der vergangenen Wochen die arbeitsfreien Coronatage genutzt, um eine Rundwanderung zu machen oder den beliebten Vesperweg auf der Harmersbacher Seite des 887 Meter hohen Regeleskopfes abzulaufen.

Öfters anvisiertes Kurzwanderziel war auch der von Peter Armbruster und Klaus Schoch angelegte Aussichts-

platz am so genannten »Vogesenblick«.

Nun wurde auch der großzügig angelegte Spielplatz offiziell durch die Gemeindeverwaltung wieder frei gegeben.

### Familien genießen die Öffnung der Spielplätze

So haben sich nun nach einigen Wochen Zwangspause auch sogleich wieder Familien am Kreuzsattel getroffen, um mit ihren Kindern die Lockerungen zu genießen. Noch

wird durch die aufgestellten Plakatinfos auf notwendige Verhaltensweisen wie das Abstandhalten hingewiesen. Auch wird gebeten, vorerst die Grillstelle zu meiden.

Es wurde deutlich, dass durch die einzelnen Familien auf die nötige Zurückhaltung ihrer Sprösslinge geschaut wurde. So kamen mehrere Gruppen problemlos aneinander vorbei. Einzelne Kinder zog es auch eher an den Brunnen. Ihnen war es wichtiger, dort ein wenig mit den mitgebrachten Eimern oder Gießkännchen »pfledere« zu kön-

nen. Für die Eltern bot sich nebenher die Gelegenheit bei mitgebrachtem Kaffee und Kuchen private Unterhaltung zu pflegen und so plaudernd einen unterhaltsamen Nachmittag zu verbringen.

Die Kreuzsattelhütte soll laut Vorstandsbeschluss und den politischen Vorgaben aus Berlin und Stuttgart noch bis Ende Juni für den Publikumsverkehr an den Wochenenden geschlossen bleiben. Im Falle einer Änderung erfolgt rechtzeitige Information für die Öffentlichkeit und die betroffenen Vereinswirte.



Der Spielplatz am Kreuzsattel ist durch die Gemeinde wieder geöffnet worden.  
Foto: Haas